



1000mal



# EUROPA SCHIRM



Wir stehen Unternehmen zur Seite



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*

## Serviceangebot der WKÖ Stabsabteilung EU-Koordination

### **ENTERPRISE EUROPE NETWORK**

Das Enterprise Europe Network (EEN) ist eine EU-Initiative, die insbesondere Klein- und Mittelbetrieben (KMU) in allen EU-Angelegenheiten unterstützt. Die WKÖ ist Teil dieses Netzwerkes. Das EEN steht mit individueller Beratung Unternehmern in EU-Fragen zur Seite. Es bietet Unterstützungsmaßnahmen bei Internationalisierungsaktivitäten und bei der Suche nach Geschäftspartnern an.

### **Das Leistungsangebot umfasst:**

- » EU-Rechtsauskünfte
- » Suche von EU-Geschäftspartnern, Organisation von Kooperationsbörsen
- » Unterstützung bei Binnenmarkthindernissen
- » Beratung zu EU-Förderungen und das Online-Tool EU-Förderguide (<http://eufoerderung.wko.at>)
- » Unterstützung bei Suche und Verwertung von innovativen Technologien und Ergebnissen aus Forschung & Entwicklung (Vermarktung, Newsletter, Technologietransferdatenbank, Ausschreibungen von F&E-Projekten)
- » Fachveranstaltungen zu aktuellen EU-Themen

### **Ihr Ansprechpartner:**

Wirtschaftskammer Österreich – Enterprise Europe Network,  
Tel.: +43 (0)5 90 900-4342, Mail: [een@wko.at](mailto:een@wko.at), Web: [wko.at/een](http://wko.at/een)

**Weitere Informationen finden Sie unter: [www.een.at/marktplatz](http://www.een.at/marktplatz)**

# Vorwort

Die Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung EU-Koordination, verantwortet gemeinsam mit starken Partnern die Informationskampagne „Aktion Europaschirm“, um einen Ausgleich zur negativen Stimmung gegenüber der EU in Österreich zu schaffen.

Markenzeichen dieser Aktion ist der blaue Europa-Schirm. Mit diesem bereisen die Experten der Aktion Europaschirm viele Gemeinden in Österreich, um die EU den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen. Ziel dieser Aktion ist es, direkten Kontakt mit der Bevölkerung zu knüpfen, um offene Fragen zu beantworten, über die EU zu diskutieren, die Skepsis der EU gegenüber zu verringern und Vertrauen aufzubauen.

Auf Einladung vieler Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. Europa-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wird bei verschiedensten Gemeindeveranstaltungen wie Kirtagen, Feuerwehrfesten, Sportevents etc. ein Europaschirm-Infopoint aufgestellt.

Dort können sich Interessierte Informationen zur EU, anhand von Broschüren und Foldern holen, bzw. in direkten Kontakt mit EU-Experten der WKÖ, des BKA, des BMEIA, der OeNB etc. treten.

Diese Informationsoffensive war seitens der WKÖ 2008 ursprünglich auf ein- maximal zwei Jahre angedacht. Aufgrund des großen Erfolges geht der Europaschirm mittlerweile in das neunte Jahr, erhielt einige Auszeichnungen und feiert, aufgrund des tollen Engagements vieler überzeugter Europäerinnen und Europäern, seinen 1.000sten Einsatz!

Anfängliche Bedenken, Ängste und von einigen Seiten belächeltes Unverständnis wich bald einer anerkennenden Ungläubigkeit. Es ist die simple Form der Umsetzung (ein Tisch, zwei Stühle, ein Schirm und ein Schirmständer – gekoppelt mit „manpower“), welche besticht und auf Dauer Erfolg hat.

Diese Broschüre soll einen Kurzüberblick über neun Jahre und 1.000 Einsätze Europaschirm geben, DANKE sagen und für die nächsten Einsätze motivieren!

MMag. Christian Mandl  
Leiter der Stabsabteilung EU-Koordination  
Wirtschaftskammer Österreich

Der Europaschirm war von Beginn an - im Sinne der Europäischen Kommission - ein Angebot, Europa auf Augenhöhe zu kommunizieren. Dieser Artikel von Richard Kühnel, Leiter der Vertretung der EU-Kommission in Österreich von 2008 – 2014, macht dies deutlich:

## Europa auf Augenhöhe kommunizieren

Eines der strategischen Ziele unserer Arbeit in der Vertretung ist die Verbesserung des EU-Meinungsbildes in Österreich. Dazu bedarf es eines maßgeschneiderten Kommunikationskonzeptes, das ich Ihnen an dieser Stelle vorstellen möchte.

### EU ist „work in progress“

Wir müssen den Menschen besser vermitteln, dass die Europäische Union ein Projekt in dynamischer Entwicklung, also „work in progress“ ist, und dass sie als Bürger dieses Projekt aktiv mitgestalten können. Dazu müssen wir ihr Interesse und Engagement wecken. Dies ist besonders im österreichischen Kontext wichtig, wie wir aus den Eurobarometerumfragen wissen. Viele Bürger sind prinzipiell offen und können sehr wohl motiviert werden, sich für die EU in stärkerem Ausmaße zu interessieren und – im besten Fall – zu engagieren.

Es klingt simpel, aber es trifft den Kern der Sache: Wir müssen über eine rationale Auseinandersetzung mit Europa hinaus dieses zu einer Herzensangelegenheit machen. Es gilt, das Bewusstsein zu verstärken, dass die EU einen direkten Nutzen für alle Bürger hat. Für ihr Alltagsleben, ihre Sicherheit, ihren Lebensstandard. Im Zeitalter der Globalisierung und der grenzüberschreitenden Risiken gibt es keine Alternative zur EU. Das zeigt sich gerade jetzt in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise.

### Dialog und Bürgernähe

Man kann nun für oder gegen einzelne EU-Gesetze sein, aber Österreichs Mitgliedschaft in der EU ist ein zweifelsfreier Vorteil, die Verschränkung von nationaler und EU-Politik eine Selbstverständlichkeit. Die Ergänzung durch die supranationale, europäische Ebene ist die Weiterentwicklung und Verdichtung, nicht die Substitution oder Verdrängung der nationalen Souveränität und des demokratischen Entscheidungsprozesses. Unser Beitrag als Kommissionsvertretung wird es auch sein, darauf hinzuweisen und zu einer Versachlichung der auf pro und kontra polarisierten EU-Debatte hinzuwirken.

Das dafür geeignete Mittel ist der Dialog: einerseits Zuhören, die Anliegen der Menschen ernst nehmen und verstehen, offen sein für konstruktive Kritik. Dialog bedeutet andererseits auch erklären, veranschaulichen und Informationen so vorzubringen, dass sie angenommen werden können. Anstatt eines künstlichen Gegensatzes von Hol- und Bringschuld gibt es ein beidseitiges Informationsbedürfnis: Die Menschen wünschen mehr Information und Transparenz. An allen, die die EU vertreten, liegt es, dieses Bedürfnis zu decken und Bürgernähe herzustellen.

# Wechselwirkung zwischen Wien und Brüssel

Wer kennt sie nicht: Ausdrücke wie „die in Brüssel“ oder „die ferne EU“. Sie bringen die gefühlte Distanz vieler Menschen zur EU zum Ausdruck. Unsere Rolle als Vertretung ist daher die eines Brückenbauers. Als solcher ist entscheidend zu kommunizieren, dass die Europäische Union keine ferne Kommando-Brücke für unser Leben hier ist, sondern ein Gemeinschaftsprojekt, das unmittelbare, und in aller Regel positive Auswirkungen auf uns alle hat.

Das Brückenbauen beinhaltet aber auch einen zweiten Aspekt. Nämlich ein effizientes Rückmeldesystem einzurichten, um den Kollegen in der Europäischen Kommission in Brüssel frühzeitig etwaige Sorgen und Sensibilitäten in Österreich zu einzelnen politischen Projekten zu vermitteln. Denn zu wissen, wo die Menschen der Schuh drückt, muss die Basis für jede erfolgreiche Politik sein.

Richard Kühnel, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich (2008 – 2014)

## Kick-Off am 26. Juni 2008: Waidhofen an der Thaya



Anlässlich der Veranstaltung: Europa vor Ort im Waldviertel „Österreich im Herzen Europas – Europa im Herzen?“ fand eine Podiumsdiskussion im Stadtsaal auf Initiative des Leiters der Europäischen Kommission in Wien statt.

Mit dabei waren u.a.

Karl Doulík (EK), MEP Agnes Schierhuber, Elisabeth Heinzl-Schiel (Europe Direct NÖ), Peter Ulram, Karl-Heinz Nachtnebel (ÖGB), Christian Mandl (WKÖ), Wolfgang Traußnig (Europe Direct NÖ)

# Kompetente Info unter dem blauen Schirm: Europaschirm feiert 500er

## 500 Stationen in 3 Jahren

Anlässlich der Bundestagung der Jungen Wirtschaft kam der Europaschirm am 16. September 2011 bereits zum 500. Mal zum Einsatz.



WKÖ-Präsident Christoph Leitl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und JW-Bundesvorsitzender Markus Roth gratulierten vor Ort.

Leitl: „Sehr oft hat die Skepsis der Menschen gar keinen realen Hintergrund, sondern hängt mit den unzähligen Mythen zusammen, die über die EU kursieren. Ein Mehr an EU-Information ist daher nötig. Der Europaschirm trägt hier Wesentliches bei. Ich freue mich, dass diese Informationskampagne so erfolgreich läuft und bis dato schon weit mehr als 200.000 Menschen erreicht hat“.

Gestartet wurde die WKÖ-Informationskampagne in Sachen EU mit dem Markenzeichen eines blauen Europaschirms in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt (BKA), dem Österreichischen Gemeindebund und der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) im Juni 2008, nachdem die EU-Stimmung in Österreich einen neuen Tiefpunkt erreicht hatte.

Unterstützt wird die Aktion Europaschirm zudem vom Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten (BMEiA) sowie den Vertretungen von EU-Kommission und des Europäischen Parlaments in Wien.

Die ÖGfE erhebt regelmäßig, wie viele ÖsterreicherInnen der Meinung sind, Österreich sollte bei der EU bleiben bzw. austreten. Betrachtet man den Zeitraum seit Einführung des Europaschirmes im Sommer 2008 bis heute, so zeigt sich, dass die Zahl jener, die für einen Verbleib in der EU eintreten, deutlich gestiegen ist (von 59 auf 74 Prozent), während die Zahl der EU-Skeptiker merklich nachgegeben hat (von 33 auf 21 Prozent).

„Gerade jetzt, wo die Medien voll sind mit Berichten über die wirtschaftlichen Turbulenzen im Euroraum und die Gemeinschaftswährung in Frage gestellt wird, ist es wichtig, auf die Menschen zuzugehen, um mit ihnen über ihre Sorgen zu reden. Dies ist besonders für die jungen Menschen von Bedeutung, denn unser gemeinsames Europa ist ihre Zukunft“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

# Anerkennungen & Auszeichnungen

- » Dank an WKÖ im Außenpolitischen Ausschuss durch Bundesministerin Ursula Plassnik, Juli 2008
- » Europaschirm als positives Beispiel im Ministerratsvortrag von Bundesminister Michael Spindelegger, Mai 2009
- » **EWSA-Preis** - 3. Platz - für herausragende Projekte der Zivilgesellschaft, November 2009
- » Nationaler Gewinner **EurActiv**, November 2009
- » „Best practice-Beispiel“ aus Österreich seitens der Europäischen Kommission
- » Dankschreiben von EU-Kommissarin Margot Wallström
- » **Europa-Staatspreis** des Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, August 2016



# EWSA-Preis - 3. Platz - für herausragende Projekte der Zivilgesellschaft, November 2009



**MARGOT WALLSTRÖM**  
VICE-PRESIDENT OF THE EUROPEAN COMMISSION

B-1049 BRUSSELS

Brüssel, den **05 NOV. 2009**  
*MH/bvdw A(09)2425 - D(09) 1755*

Dr. Christoph Leitl  
Präsident  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstrasse 63  
1045 Wien  
Österreich

Sehr geehrter Herr Präsident,

herzlichen Dank für Ihren Brief und die umfassenden Informationen über das Projekt "Europaschirm". Mit grossem Interesse habe ich insbesondere die zusammenfassende Beschreibung der Europawahl-Aktivitäten der Wirtschaftskammer Österreich gelesen. Auch Mitarbeiter der Kommission haben mich über den Erfolg des Projekts anschaulich unterrichtet.

Erlauben Sie mir, zum einen Ihnen herzlich für Ihren kontinuierlichen und nachdrücklichen Einsatz für Europa zu danken. Ich freue mich sehr über den Ausdruck einer tiefen europäischen Überzeugung, die Sie und Ihre Mitstreiter immer wieder gezeigt haben. Zum anderen darf ich Ihnen zu einem echten Erfolg gratulieren. Denn ich bin überzeugt, dass nicht zuletzt dank Ihres nimmermüden Einsatzes die Wahlbeteiligung in Österreich um mehrere Prozentpunkte gestiegen ist.

Sich mit solcher Begeisterung und Motivation seit Jahrzehnten für die europäische Idee einzusetzen ist keine Selbstverständlichkeit. Mit Ihrer Initiative, die zudem sehr ansprechend gestaltet worden ist, zeigen Sie, wie die aktive Beteiligung und Information der Bürger ein Nachdenken und eine Diskussion über Europa fördert. Nur wenn es gelingt, Europa nicht nur zwei Wochen vor den Wahlen auf die Bühne zu bringen, wird ein dauerhaftes europäisches Bewusstsein und eine echte Auseinandersetzung mit Europa entstehen. Sie haben dazu mit dem "Europaschirm" einen wichtigen Beitrag geleistet, der Modellcharakter auch über die österreichischen Grenzen hinaus haben kann.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auch künftig in Ihrem Engagement nicht nachlassen und weiterhin Europa so erfolgreich kommunizieren, wie Sie es mit dem Projekt "Europaschirm" tun.

Mit freundlichen Grüßen

  
Margot Wallström



# Europa-Staatspreis 2016

Die Gewinner des Europa-Staatspreises 2016 wurden am 28. August 2016 im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach öffentlich bekannt gegeben:

Der Europa-Staatspreis in der Kategorie „Zivilgesellschaft“ ging an die Aktion „Europaschirm – Wir bringen Europa in die Gemeinden“, ein 2008 gestartetes, sehr erfolgreiches EU-Kommunikationsprojekt der Stabsabteilung EU-Koordination der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Gerade die Face-to-face-Kommunikation ermöglicht es, auf die Fragen der BürgerInnen zu Europa näher einzugehen und der Europa-Skepsis zu begegnen. Schwerpunktthema zahlreicher Informationsaktivitäten im Vorjahr war das 20-jährige EU-Beitrittsjubiläum, wodurch 45.000 BürgerInnen erreicht werden konnten.

Quelle: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres | bmeia.gv.at



Gewinner in der Kategorie  
ZIVILGESELLSCHAFT

## Europaschirm

Europaschirm Special – 20 Jahre  
Österreich in der EU

„Europa ist eine Bringschuld und  
keine Holschuld!“

**Christoph Leitl**  
Präsident der Wirtschaftskammer Österreich



 **EUROPA  
SCHIRM**

  
**EUROPA  
STAATSPREIS  
2016** =

 **EUROPA  
INTEGRATION  
AUSSERES**  
BUNDESMINISTERIUM  
REPUBLIK ÖSTERREICH

Gewinner in der Kategorie  
ZIVILGESELLSCHAFT

## Europaschirm

Europaschirm Special – 20 Jahre  
Österreich in der EU

„Gurkenkrümmung, Dekolletteeverbot, Bürokratiemonster – Echt jetzt? Unter dem Europaschirm wird darüber diskutiert – wenn Sie nicht nach Brüssel kommen (können), kommt der Europaschirm eben zu Ihnen! Mit Herz, Hirn und Dirndl!“

**Margit Havik**  
Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich

„Gerade in Zeiten wie diesen ist Europainformation wichtiger denn je. Was Sie immer schon über Europa wissen wollten - fragen und diskutieren Sie unter dem Europaschirm!“

**Christian Mandl**  
Leiter der Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich



 **EUROPA  
SCHIRM**

  
**EUROPA  
STAATSPREIS  
2016** =

 **EUROPA  
INTEGRATION  
AUSSERES**  
BUNDESMINISTERIUM  
REPUBLIK ÖSTERREICH

Gewinner in der Kategorie  
ZIVILGESELLSCHAFT

## Europaschirm

Europaschirm Special – 20 Jahre  
Österreich in der EU

„Die Aktion Europaschirm ist für mich eine Möglichkeit, im Gespräch mit Menschen Europa und die EU erlebbar zu machen. Europa sind wir alle und was wir daraus machen, liegt an uns.“

**Iris Marlovits**  
Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich

„Durchs Reden kommen die Leut z'sam! Die Aktion Europaschirm bietet den Bürgerinnen die Möglichkeit mittels Face-to-face-Kommunikation über EU-Themen offen, unmittelbar und wertschätzend zu diskutieren!“

**Karl-Heinz Wanker**  
Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich



 **EUROPA  
SCHIRM**

  
**EUROPA  
STAATSPREIS  
2016** =

 **EUROPA  
INTEGRATION  
AUSSERES**  
BUNDESMINISTERIUM  
REPUBLIK ÖSTERREICH

# Impressionen













# Pressesplitter

## meine Stadt

### Europa-Schirm beim Stadtfest

Während Europa in den Gemeinden ihren 50sten Geburtstag feiert, wird in Pöchlarn, Znojmo, Ragnitz und Neudorf das Stadtfest gefeiert. Ein Schwerpunkt dieses Stadtfestes ist die Präsentation der Europäischen Union. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister präsentieren die Flagge der Europäischen Union und erläutern die Aufgaben der EU und die Leistungen der Mitgliedstaaten. In Pöchlarn wird auch ein Workshop über die Europäische Union angeboten. In Znojmo wird ein Workshop über die Europäische Union angeboten. In Ragnitz wird ein Workshop über die Europäische Union angeboten. In Neudorf wird ein Workshop über die Europäische Union angeboten.

## Gemeinderäte informiert über Lobbying in der EU

Die Gemeinderäte der Gemeinden im Burgenland sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

## EU-Gemeinderäte beim Vernetzungstreffen

Auch Bürgermeister Peter Heger (ne.) war beim Vernetzungstreffen mit dabei. Das Vernetzungstreffen wurde von der Wirtschaftskammer Burgenland organisiert und wurde von den Gemeinderäten besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Möglichkeiten der Lobbying in der EU informiert und haben sich vernetzt. Die Veranstaltung wurde am 15. März 2014 in Wien durchgeführt und wurde von der Wirtschaftskammer Burgenland finanziert.

## Steiermark

Die Steiermärker Gemeinderäte sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Steiermark durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

## EU unter Schirm

Die Wirtschaftskammer gab bei der Kulturtagung Informationen über die EU. Die Kulturtagung wurde von der Wirtschaftskammer Burgenland organisiert und wurde von den Gemeinderäten besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Möglichkeiten der Lobbying in der EU informiert und haben sich vernetzt. Die Veranstaltung wurde am 15. März 2014 in Wien durchgeführt und wurde von der Wirtschaftskammer Burgenland finanziert.

## 28 Sommerfest/Ragnitz

Die Gemeinderäte der Gemeinden im Burgenland sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

## 46 Lange Nacht der Wirtschaft

Die Gemeinderäte der Gemeinden im Burgenland sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

## Gemeinderäte informiert über Lobbying in der EU

Die Gemeinderäte der Gemeinden im Burgenland sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

## Mythen und Legenden zur EU

Die Stimmung in der Bevölkerung zur EU ist nicht gerade euphorisch. Oft ist auch das Wissen zur EU beschränkt. Wir wollen sich was zu Scherzfragen, Rätseln und so. An den Stenentagen wird Base nach fertig diskutiert. Die Gemeinderäte der Gemeinden im Burgenland sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

## EU unter Schirm

Die Wirtschaftskammer gab bei der Kulturtagung Informationen über die EU. Die Kulturtagung wurde von der Wirtschaftskammer Burgenland organisiert und wurde von den Gemeinderäten besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Möglichkeiten der Lobbying in der EU informiert und haben sich vernetzt. Die Veranstaltung wurde am 15. März 2014 in Wien durchgeführt und wurde von der Wirtschaftskammer Burgenland finanziert.

## Die EU im Mittelpunkt: Infos aus erster Hand

Die Gemeinderäte der Gemeinden im Burgenland sind über die Möglichkeiten der Lobbying in der Europäischen Union informiert worden. Die Informationen wurden in Form von Broschüren und Workshops an die Gemeinderäte verteilt. Die Broschüren enthalten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Lobbying in der EU, wie zum Beispiel die Teilnahme an öffentlichen Anhörungen, die Einbringung von Vorschlägen in die Gesetzgebungsphase und die Teilnahme an den Beratungen der Ausschüsse. Die Workshops wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland durchgeführt und wurden von den Gemeinderäten besucht.

# Personen des öffentlichen Lebens unter dem Europaschild

## aus der Europäischen Union:

EU-Kommissarinnen und EU-Kommissare:

Franz Fischler, Benita Ferrero-Waldner, Johannes Hahn, Antonio Tajani, Günther Öttinger, Jyrki Katainen, Michel Barnier, Maros Sevcovic

EU-Parlamentarierinnen und EU-Parlamentarier:

Paul Rübig, Othmar Karas, Elisabeth Köstinger, Heinz Becker, Claudia Schmied, Hella Ranner, Jörg Leichtfried, Karin Kadenbach, Evelyn Regner, Hannes Swoboda, Ulrike Lunacek, Monika Vana, Johannes Voggenhuber, Eva Lichtenberger, Friedhelm Frischenschlager, Andreas Mölzer, Agnes Schierhuber, Reinhold Messner, Ernst Strasser, Christa Prets, Jerzy Buzek

## aus Österreich:

Bundespräsident Heinz Fischer

Bundesministerinnen und Bundesminister:

Michael Spindelegger, Reinhold Mitterlehner, Wolfgang Sobotka, Sebastian Kurz, Johanna Mikl-Leitner, Nikolaus Berlakovich, Hannes Androsch, Ursula Plassnik, Rudolf Hundstorfer, Gabriele Heinisch-Hosek, Sophie Karmasin, Werner Faslabend, Erhard Busek, Andrä Rupprechter

Staatssekretäre:

Reinhold Lopatka, Harald Mahrer, Andreas Schieder

Landeshauptleute:

Erwin Pröll, Hermann Schützenhofer, Waltraud Klasnic, Michael Häupl, Josef Pühringer, Thomas Stelzer, Franz Schausberger, Wilfried Haslauer, Herwig van Staa

Sozialpartnerpräsidenten:

Christoph Leitl, Erich Foglar, Rudolf Kaske, Herbert Tumpel, Gerhard Wlodkowski, Hermann Schultes

sowie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene wie Landesrätinnen und Landesräte, Landtagsabgeordnete, Bezirkshauptleute, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, (EU-) Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, etc.



# Danke an alle Gemeinden!

Absdorf, NÖ	Feldbach, ST	Inzenhof, ST	Matzen-Raggendorf, NÖ	Rabenstein an der Pielach, NÖ	Stinatz, B
Alpbach, T	Frannach, ST	Jennersdorf, B	Mautern, NÖ	Ragnitz, ST	Stockerau, NÖ
Althofen, K	Frantschach, K	Katzelsdorf, NÖ	Mistelbach, NÖ	Reichenau, NÖ	Szentgotthard, H
Amstetten, NÖ	Fürstenfeld, ST	Kematen, NÖ	Mitterndorf/Fischa, NÖ	Reingers, NÖ	Sziget, B
Ardagger, NÖ	Gabersdorf, ST	Kilb, NÖ	Mödling, NÖ	Reith, T	Telfs, T
Arriach, K	Gablitz, NÖ	Kirchberg an der Pielach, NÖ	Mönichkirchen, NÖ	Retz, NÖ	Thalhof, NÖ
Artstetten, NÖ	Gallspach, OÖ	Kirchheim, OÖ	Moosdorf, S	Retzhof, ST	Traiskirchen, NÖ
Asparn ad Zaya, NÖ	Gattendorf, B	Kittsee, NÖ	Mörtschach, K	Ried, OÖ	Trofaiach, ST
Bad Blumau, ST	Gießhübl/Amstetten, NÖ	Kitzbühel, T	Mühdorf, ST	Rohrbach, OÖ	Trumau, NÖ
Bad Erlach, NÖ	Gleisdorf, ST	Klagenfurt, K	Mühdorf in der Wachau, NÖ	Rotenturm an der Pinka, B	Tulln, NÖ
Bad Gams, ST	Gloggnitz, NÖ	Klosterneuburg, NÖ	Neudörfel, B	Sallingberg, NÖ	Unterretzbach, NÖ
Bad Ischl, OÖ	Gnadendorf, NÖ	Knittelfeld, ST	Neufeld an der Leitha, NÖ	Salzburg, S	Untervart, B
Bad Leonfelden, OÖ	Gols, B	Korneuburg, NÖ	Neuhofen, NÖ	Schärding, OÖ	Utzenaich, OÖ
Bad Radkersburg, ST	Göttweig, NÖ	Kottingbrunn, NÖ	Neuhofen an der Ybbs, NÖ	Schattendorf, NÖ	Varazdin, HR
Bad Vöslau, NÖ	Grafenegg, NÖ	Krapina, HR	Neulengbach, NÖ	Schlins, T	Velden, K
Baden, NÖ	Grafenschachen, B	Krems, NÖ	Neumarkt, ST	Schönkirchen-Reyersdorf, NÖ	Voitsberg, ST
Bernstein, B	Grafenwörth, NÖ	Krizevci, HR	Neumarkt am Wallersee, S	Schützen, B	Waidhofen an der Thaya, NÖ
Bleiburg, K	Graz, ST	Langenlois, NÖ	Neunkirchen, NÖ	Schützen am Gebirge, B	Waidhofen an der Ybbs, NÖ
Braunau, OÖ	Grieskirchen, OÖ	Langenrohr, NÖ	Neusiedl am See, B	Schwarzatal, NÖ	Waiern, K
Brcko, BIH	Grimmenstein, NÖ	Lavanttal, K	Obermarkersdorf, NÖ	Seebarn/Wagram, NÖ	Warth, NÖ
Bregenz, V	Grinzing, W	Laxenburg, NÖ	Oberschützen, B	Seewinkel, B	Weinburg am Sassbach, ST
Breslau, PL	Groß Siegharts, NÖ	Leibnitz, ST	Obersiebenbrunn, NÖ	Seitenstetten, NÖ	Weitersfeld, NÖ
Bruck, ST	Groß-Enzersdorf, NÖ	Leoben, ST	Oberwart, B	Semriach, ST	Weiz, ST
Bruck ad Leitha, NÖ	Groß-Reipersdorf, NÖ	Leobersdorf, NÖ	Oed-Öhling, NÖ	Sietzenberg-Reidling, NÖ	Wels, OÖ
Brüssel, BXL	Großrussbach, NÖ	Leopoldsdorf, NÖ	Ottendorf an der Rittschein, ST	Sonntagberg, NÖ	Wernstein am Inn, OÖ
Budapest, HU	Großschönau, NÖ	Lichtenegg, NÖ	Pamhagen, B	Spital an der Drau, K	Weyregg am Attersee, OÖ
Bürmoos, S	Guntramsdorf, NÖ	Liezen, ST	Pasching, OÖ	Spitz/Mühdorf, NÖ	Wien, W
Bürmoos, S	Güssing, B	Lilienfeld, NÖ	Paudorf, NÖ	St Johann im Walde, OÖ	Wieselburg, NÖ
Cap Wörth, K	Hainburg, NÖ	Linz, OÖ	Payerbach, NÖ	St. Florian, OÖ	Winklarn, NÖ
Deutsch Wagram, NÖ	Hallwang, SBG	Linz, OÖ	Perchtoldsdorf, NÖ	St. Koloman, S	Wolfpassing, NÖ
Deutschlandsberg, ST	Hartberg, ST	Luftenberg/Donau, OÖ	Pernitz, NÖ	St. Lambrecht, ST	Wolfsberg, K
Dornbirn, V	Hatzendorf, ST	Maishofen, S	Pinkafeld, B	St. Leonhard am Forst, NÖ	Wolfurt, B
Ebreichsdorf, NÖ	Hauersdorf, NÖ	Mannersdorf, NÖ	Pöllta, NÖ	St. Magdalena, OÖ	Wiener Neustadt, NÖ
Eferding, OÖ	Heidenreichstein, NÖ	Maria Bild, B	Prottes, NÖ	St. Margarethen, B	Ybbs, NÖ
Eggenburg, NÖ	Himberg, NÖ	Maria Buch-Feistritz, ST	Puchenau, OÖ	St. Pölten, NÖ	Ybbsitz, NÖ
Eisenstadt, B	Hirschbach, NÖ	Maria Enzersdorf, NÖ	Pulkau, NÖ	St. Sebastian, ST	Yspertal, NÖ
Eisgarn, NÖ	Hohenau/Raab, ST	Maria Saal, K	Purbach, B	St. Stefan ob Leoben, ST	Zagreb, HR
Eltendorf, B	Hollabrunn, NÖ	Maribor, SLO	Pürbach, NÖ	St. Veit, K	Zeillern, NÖ
Enns, OÖ	Horitschon, B	Markt Allhau, B	Purgstall, NÖ	Stainach, ST	Zellerndorf, NÖ
Ernstbrunn, NÖ	Horn, NÖ	Mattighofen, S	Pyhra, NÖ	Stegersbach, B	Zeltweg, ST
Ertl, NÖ	Innsbruck, T			Steinakirchen am Forst, NÖ	Zurndorf, NÖ
					Zwettl, NÖ

# Karl Brunner Europahaus

## 60 Jahre Arbeit für Europa Realität aus utopischen Visionen



Als „Europa“ für die meisten noch kein Thema war, trafen sich steirische Jugendliche am 31. Jänner 1955 zur Gründungsversammlung der Europäischen Föderalistischen Bewegung (EFB) und ihre Jugendorganisation, der Bund Europäischer Jugend-BEJ/JEF im Palais Attems in Graz.

Zwar gab es damals viel Aufbruchstimmung, aber in der konkreten damaligen österreichischen Situation war die Gründung eines solchen Verbandes etwas, was auch die Aufmerksamkeit der Staatspolizei erregte.

Mit dem Ziel, ein gemeinsames Europa zur Friedenssicherung und besseren Völkerverständigung anzustreben, setzte diese Bewegung zukunftsweisende Aktionen.

Und als müsste es so sein, wartete das alte Schloss Forchtenstein in Neumarkt in der Steiermark förmlich darauf, sich für die Europäischen Föderalisten zu einer internationalen Begegnungsstätte ausrichten zu lassen.

1956 wurde Schloss Forchtenstein in Neumarkt von der EFB übernommen und adaptiert, am 7. Juli 1957 das erste österreichische Europahaus eröffnet und nach seinem Gründer „Karl Brunner Europahaus“ benannt.

„Möge diese Burg im eigentlichen und im übertragenen Sinne des Wortes eine Festung des europäischen Gedankens sein!“, sagte der „Vater Europas“ Robert Schuman, als er im Herbst 1956 Schloss Forchtenstein einen Besuch abstattete.

Inzwischen ist aus dem alten Schloss Forchtenstein eine internationale Begegnungsstätte und ein weithin bekanntes Bildungszentrum des europäischen Gedankens geworden.

Die Europäischen Föderalisten können darauf hinweisen, dass sie zur Keimzelle eines vereinten Europas wurden.

Die EFB, der BEJ/JEF und das Europahaus Neumarkt sind überparteilich und arbeiten im Rahmen der Europäischen Bewegung mit Verbänden zusammen, die eine föderative und demokratische Vereinigung der europäischen Staaten und Völker erstreben.

# Das Europahaus als Ideenwerkstatt

## Wo die Seele Europas baumelt Keimzelle für ein vereintes Europa

Als Vordenker und Vorkämpfer für ein vereintes Europa, sind Ideen dafür in diesem Haus entstanden. Schien diese Idee oftmals utopisch und nicht realisierbar, zeigt ein Resümee zum Stand der europäischen Integrationsbemühungen aber, dass viele Forderungen der europäischen Föderalisten inzwischen Realität geworden sind:

**Eine Verfassung für Europa** – Europawahlen für eine Verfassung gebende Versammlung von 1959 bis 1963. Eine Charta der Europäischen Grundrechte wurde inzwischen geschaffen (2001).

**Reisen ohne Grenzkontrollen** – Beratungen über eine Europa-Aktion zu diesem Motto im Jahre 1966 fanden im Europahaus statt. Durch die Schaffung des Europäischen Binnenmarktes wurden die wirtschaftlichen Grundrechte verwirklicht, durch das Abkommen von Schengen der Grenzübertritt ohne Kontrollen möglich (1985).

**Eine Währung für Europa** - 1968 wurde von den Europäischen Föderalisten die Einführung einer einheitlichen Währung mit dem Namen Euro vorgeschlagen. Seit Beginn des Jahres 2002 haben wir den Euro als Währung in der Tasche.

Internationale Jugendtreffen, Informationsabende zu europäischen Themen, internationale Pfingsttreffen zu Volksgruppenfragen und das „Europa-Forum Neumarkt“ sind zur ständigen Einrichtung im Europahaus geworden.

Eine überaus begehrte Informationsstelle bei all unseren Veranstaltungen ist der Europa-Schirm der WKÖ. An dieser Stelle sei der Wirtschaftskammer Österreich für ihre steten Unterstützungen bei der Arbeit für ein vereintes Europa gedankt.

**Fazit: Wer Europa lernen will, soll ins Europahaus Neumarkt kommen!**

Christa Hofmeister



# Danksagung

## Danke für das Engagement von Kolleginnen und Kollegen folgender Partner:

- Vertretung der EU-Kommission in Österreich
- Europe Direct
- Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich
- Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
- Bundeskanzleramt
- Oesterreichische Nationalbank
- Österreichischer Gemeindebund
- Österreichische Gesellschaft für Europapolitik
- Europäische Föderalistische Bewegung
- Junge Europäische Föderalisten
- Europa Union Vorarlberg
- Wir sind Europa
- Österreich pro EU

und natürlich den Kolleginnen und Kollegen der Stabsabteilung EU-Koordination!

Ihr/Euer  
Karl-Heinz

Mag. Karl-Heinz Wanker, MBA MSc  
Initiator der Aktion Europaschirm  
Stabsabteilung EU-Koordination – Öffentlichkeitsarbeit  
Wirtschaftskammer Österreich



## **Impressum**

### **Medieninhaber und Herausgeber:**

Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
[www.wko.at](http://www.wko.at)

### **Chefredaktion:**

MMag. Christian Mandl, Stabsabteilung EU-Koordination

### **Redaktion:**

Mag. Karl-Heinz Wanker, MSc MBA, Stabsabteilung EU-Koordination

### **Layout & Produktion:**

Andrea Perina, Stabsabteilung EU-Koordination

Juni 2017